

Febr 53

Liebe Mutti, lieber Papa,

Mein langes Schweigen macht mir ein schlechtes Gewissen. Die Woche war sehr arbeitsreich. Ich befand mich unter beständigem Druck, mehr noch von innen als von aussen, bis ich zuletzt stumpf dagegen wurde und nur mechanisch weiter machte. Vor allem hatte ich mir zu viel Griechisch zu lesen aufgegeben. Ich hatte nämlich Montag eine Schülerin von Jaeger besucht, und hatte dann angefangen die vorgeschriebenen Texte zu lesen. Das habe ich auch nur zum grössten Teil getan, obwohl es ziemlich schwierig wurde. Die Sprache des Tyrtaeus und des Solon ist nämlich frühzeitlich, und unterscheidet sich von dem späteren Griechisch Platons, mit dem ich einigermaßen vertraut bin, im Ausdruck, in der Grammatik, und in der Orthographie.

Der medizinische Teil meiner Arbeit hat auch seine Schwierigkeiten. Wir haben nämlich schon seit einigen Wochen einen Instructor in Hals- und Nasen-Chirurgie, der anfängt senil zu werden, und bei dem wir absolut nichts lernen. Dr. Lovesey ist ein erbärmlicher Mensch. Er hat bläuliche Augen, und eine stark hervorstechende Nase mit gebogenem Rücken. Sein Gesicht ist so rot, als ob er Alkoholiker wäre, und die Haut hängt in breiten Falten von den gesunkenen Backentaschen. Er sieht aus wie ein verhungarter Hamster, und ist es wohl auch. Wie schlecht die Praxis geht, erfährt man in der ersten Viertel Stunde, und dass jeder praktische Arzt dieselbe Penicillin-Spritze geben kann, wie ein Spezialist, ist wahrhaftig eine Schande.

Dr. Lovesey weiss die persönlichen Verhältnisse und das Einkommen von jedem seiner Kollegen, und wir wissen es jetzt auch. Wir wissen auch, wie es um die Hals-Nasen-Ohren Praxis in Worcester, Fall River und anderen Nachbar Städten bestellt ist. Wir wissen, dass elf praktische Ärzte in Boston unter Verdacht stehen Blue Cross betrogen zu haben, in dem sie bei Freunden und Familiemitgliedern die durchgeführte "Tonsillektomie" haben bezahlen lassen. Wir wissen, dass Dr. Lovesey Blumen züchtet und im Golf Strass angelt, aber dass ihm das Geld zur Viehzucht leider fehlt. Er hat uns auch in eine seiner Geheimnisse eingeweiht: die Ventilations-Kapazität bei Hunden ist durch verhältnismässig grosse Turbinatäe beeinträchtigt, und Dr. Lovesey hat sich schon lange überlegt, ob er sich nicht mit jemanden zusammen tun sollte, der Renn-Hunde hält, und im Stillen den Hunden die Turbinatäe operieren. Da könnte man Geld verdienen!

Übrigens schämt Dr. Lovesey sich. Er schämt sich so sehr, dass es einem peinlich ist, so sehr, dass ich ihn täglich versichere wieviel ich lerne, nur damit er sich nicht ganz so viel schämen braucht. Aber er kann nicht anders. Seine goldenen Tage sind verflossen. Es waren Zeiten, da er in zwei Monaten 40 einfache Mastoid-Operationen machte, und jetzt in zwei Jahren nicht eine einzige. Er hat einen Fehler gemacht, er hätte stat dessen lernen sollen, wie man Laryngectomien macht, die gibt es immer und immer mehr. Oder am Wichtigsten, er hätte Augenarzt werden sollen. Die machen schönes Geld heutzutage, \$15 vier mal die Stunde, klip klap, bis sie im Geld ersaufen. "Gentlemen, I know, sagt er mit melodisch säuselnder Stimme, "I know money isn't everything." But it's a wonderful thing if you have it." und dabei überflutet ein verdicktes Lächeln seine roten schlaffen Wangen, und am Daumen und Zeigefinger beider Hände tritt Parkinson's Tremor desto deutlicher hervor.

Er trägt unter seiner weissen Jacke, eine grüne Hose und ein leuchtend rotes Hemd, ohne Krawatte.